



Bürgermeister Michael Gaßmann auf dem Spielplatz am Kindergarten der Gemeinde Heuthen, der in diesem Jahr erneuert und komplett barrierefrei gestaltet werden soll. Ein Teil des Spielgerätes links musste schon sicherheitshalber demontiert werden. Foto: Otto Roth

Ein aufstrebendes Dorf

In diesem Jahr drei große Vorhaben in der Dorferneuerung in Heuthen

■ Von Jürgen Backhaus

Heuthen. Schlitten fahren könnten die 48 Kinder des kommunalen Kindergartens in Heuthen am Dorfrand jetzt eigentlich immer noch. „Aber die Kinder haben schon keine Lust mehr. Auf der Rodelbahn ist keine Spur zu sehen“, kann Bürgermeister Michael Gaßmann (FW) verstehen, dass sie endlich die Winterjacken ablegen und gern den Frühling begrüßen würden. Auf dem Spielplatz der Einrichtung liegt aber noch stellenweise Schnee, und er ist auch in keinem guten Zustand.

Der Spielplatz des im vorigen Jahr umfangreich sanierten und erweiterten Kindergartens ist eines der Objekte, die in diesem Jahr im Rahmen der beginnenden Dorferneuerung saniert werden sollen. Unebenheiten und Stolperkanten werden dann beseitigt, um das Gelände barrierefrei zu machen, wie der Bürgermeister erläutert. Zudem wird ein Teil der alten Spielgeräte durch neue ersetzt. Wegen des

knappen Platzangebotes am Kindergarten soll aber in den nächsten zwei Jahren auch der nicht weit entfernte öffentliche Spielplatz erweitert werden.

Das zweite Projekt ist das Gemeindehaus in der Ratsgasse, die frühere Gemeindeverwaltung, in der sich die Gemeindegaststätte „Zum Backs“ mit dem alten Saal, der Dorfgemeinschaftsraum und im Dachgeschoss die Räume des Karnevalvereins befinden. Hier sollen der Eingangsbereich neu gestaltet und die Eingangstreppe nach innen gezogen werden. Noch befinden sich die untersten Stufen auf dem Gehweg.

Und im Haus der Gemeindeverwaltung am Anger wird das Büro des Bürgermeisters von oben ins Erdgeschoss umziehen. Da sei es besser erreichbar, so Gaßmann. Hier war durch den Auszug der Gemeindegaststätte Platz frei geworden. Im Parterre werden zudem Räumlichkeiten als Fotostudio vermietet, und im Obergeschoss wird eine kleine Wohnung eingerichtet. Im Haus

ist auch schon eine Arztpraxis untergebracht und eine weitere Wohnung. „Durch die Vermietung wird das Haus optimal genutzt“, sagt der Bürgermeister und berichtet, dass in Heuthen derzeit kein Wohnraum mehr verfügbar sei. Heuthen sei eben ein aufstrebendes Dorf mit konstant guten Geburtenzahlen. Gaßmann kann auch darauf verweisen, dass die Gemeinde seit seinem Amtsantritt vor drei Jahren ohne Neukredite auskommt und ihren Schuldenstand von fast einer Million auf etwa 700 000 Euro reduzierte. Die inzwischen gute Rücklage müsse aber für die Dorferneuerungseigenanteile wieder etwas aufgezehrt werden.

Auf einer Einwohnerversammlung am 26. April will Gaßmann diese Vorhaben erläutern und auch die für die anderen beiden Jahre des Förderzeitraums. So sei vorgesehen, die Grabfelder auf dem Friedhof neu anzulegen und in dem Zusammenhang auch Wiesengräber für Erd- und Urnenbestat-

tung anzubieten. Und die knapp einen Kilometer lange Straße Willer einschließlich einer Nebenstraße und eines Weges soll grundhaft ausgebaut werden, also mit Erneuerung aller Ver- und Entsorgungsleitungen. Einbezogen werden sollen dabei auch der Feuerlöschteich und das Umfeld der beiden kommunalen Wohnblöcke. Gaßmann rechnet wieder mit einer regen Beteiligung bei der Bürgerversammlung – und mit vielen Ideen.

Vorstellen will er dabei auch das Konzept für den Radweg, den Heuthen, Geisleden und Kreuzebra gemeinsam planen (diese Zeitung berichtete) und der bisher wegen der Trinkwasserschutzzone fraglich war. Inzwischen sei geklärt, dass der Radweg unten am Bach verlaufen und damit dem Gewässer sogar Schutz vor dem Eintrag erodierten Ackerbodens bieten werde. So würden auch Steigungen vermieden. In diesem Jahr, so Gaßmann, seien erst einmal der Tausch und der Erwerb von Grundstücken vorgesehen.